

Wir arbeiten an diesen Themen:

Flucht & Migration

- Visa Warndatei
- Entry-Exit System
- FRONTEX, die EU Grenzschutzagentur
- Schengen-Informationssystem II
- Die europäische Fluggastdatenbank (PNR)



Polizei, Geheimdienste & Militär

- Vorratsdatenspeicherung
- Video- und Lauschangriff auf Wohnungen
- Datenabgleich zwischen Polizei und Geheimdiensten (GTAZ)
- Rasterfahndung in zentralen Datenbanken
- Biometrische Daten in Ausweis und Pass
- Keine Online Durchsuchung privater PCs

SchülerInnen-Themen

- Baby-Datei, Schüler-Datei
- Kein Militär an Schulen
- Keine Drohnen für Krieg & Überwachung
- Zivilklauseln an die Universitäten
- Persönlichkeitsprofile, lebenslang abgestempelt

Verbraucher- und ArbeitnehmerInnen-Datenschutz

- Gläserner Bürger, Kundenkarten, Scoring
- Die elektronische Gesundheitskarte
- Für Datenschutz auch am Arbeitsplatz
- Personaldaten, Bewerberdaten, Krankendaten, Videoüberwachung
- Gegen den elektronischen Einkommensnachweis ELENA und Nachfolger Bea, OMS
- Die bundeseinheitliche Steuernummer

Zensur & Informationsfreiheit

- Gegen Internetsperren und Zensur
- Für Netzneutralität & Informationsfreiheit
- Stopp ACTA, TAFTA, TTIP, CETA, JEFTA
- Open Source statt Kommerzialisierung

Verteidigen wir gemeinsam unser Grundgesetz, unser Recht auf informationelle Selbstbestimmung und die Menschenwürde!

Jede/r kann mitmachen und sich mit uns für seine Bürgerrechte einsetzen.

Die Termine unserer regelmäßigen Treffen im Antikriegs-Café COOP, Rochstr. 3, Nähe Alexanderplatz, sind auf unseren Webseiten unter dem Punkt **Über uns/Treffpunkt** zu finden.

Aktion Freiheit statt Angst e.V.
Rochstr. 3,
D-10178 Berlin
Mail: kontakt@a-fsa.de
Web: www.a-fsa.de



Spendenkonto: Aktion Freiheit statt Angst e.V.
IBAN: DE72 5003 1000 1060 9910 02
Triodos Bank, BIC: TRODDEF1

Der Verein ist seit 01.01.2011 nach §§ 52 1(2) Nr. 24 AO als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.



Für Freiheitsrechte, gegen Massen-Überwachung und Sicherheitswahn

Mitglied im European Civil Liberties Network

Keine Drohnen für Krieg und Überwachung



Immer mehr Drohnen am Himmel?

Polizeibehörden in fast allen Bundesländern besitzen Überwachungsdrohnen, die bei Fußballspielen, Demonstrationen und „Waldbränden“ die Lage von oben sichten sollen. Drohnen über Menschenansammlung fliegen zu lassen, um sie mit Kameras zu beobachten, ist ein Eingriff in ihre Privatsphäre. Die hochauflösenden Kameras können Gesichter noch in 160m biometrisch erkennen.

Amazon möchte Pakete mit Drohnen ausliefern und die Digitalministerin träumt von Lufttaxis. Nach aktualisiertem Luftsicherheitsgesetz dürfen ferngesteuerte Geräte am Luftverkehr teilnehmen. **Sicherer wird das Fliegen damit nicht!**

Genau wie Hubschrauber über Versammlungen sind auch Drohnen eine Einschüchterung für die Teilnehmer und damit ein Eingriff in das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit (Art.8 GG).

In dem EU Projekt INDECT wurde die Gesichts- und Verhaltenserkennung in Verknüpfung mit Daten aus sozialen Netzwerken erprobt, um bei „abnormalem Verhalten“ von Einzelnen oder Gruppen sofort eingreifen zu können (s. Flyer INDECT, www.a-fsa.de/d/1yj).

Auch die Polizei-Drohnen sollen nach den Wünschen einiger Innenminister mit CS-Gas, Gummigeschossen, u.ä. ausgerüstet werden. Im EU Projekt AEROCEPTOR wird erprobt, wie Polizeidrohn Boote und Fahrzeuge „anhalten“ können.

Ferngesteuerte Bomben und Raketen

Noch viel gravierender ist die Verwendung von bewaffneten Drohnen von denen einige die Größe eines kleinen Passagierjets erreichen und wie der Reaper (Sensenmann) mit 2 Bomben und 4 Raketen bestückt sind.



Hier wird der in seinem sicheren Stützpunkt sitzende Pilot zum Henker, ohne dass die

„Zielperson“ in diesem Moment weiß, dass sie beschuldigt, verurteilt und hingerichtet wird.

Die USA haben Kampfdrohnen bisher in Pakistan, Afghanistan, Jemen und einigen afrikanischen Staaten eingesetzt. Sie haben über 8500 Menschen damit getötet, darunter nachweislich 800-1200 Zivilisten, 250-380 davon Kinder. a-fsa.de/tote



Bild: Drones-Quilts Project: a-fsa.de/beerdigung

Auch Israel hat mit Kampfdrohnen gezielte Tötungen in Gaza durchgeführt. Im Juni 2018 hat der Bundestag, entgegen seinem Beschluss von 2013, 5 israelische Kampfdrohnen vom Typ Heron TP für über 1 Milliarde Euro geleast und Übungsmunition gekauft. Geplant ist die Entwicklung einer eigenen Eurodrohne.

Die Einführung von Kampfdrohnen in bewaffnete Auseinandersetzungen ist hoch gefährlich weil

- die Menschenrechte auf das Schwerste verletzt werden (Haager Landkriegsordnung, ..)
- die Mär von „chirurgischen Schlägen“ nicht wahr ist und eine große Anzahl der Opfer Zivilisten sind, denn der Sprengradius von üblichen Hellfire Raketen beträgt 30-60m.
- das sogenannte „gezielte Töten“ mittels Drohnen durchschnittlich 28 unschuldigen Zivilisten das Leben kostet, wie die Menschenrechtsorganisation „Reprieve“ nachweist. a-fsa.de/reprieve
- Kampfdrohnen schwer geortet werden können und damit jeder der Angreifer gewesen sein kann. Das führt zu neuem Wettrüsten und Instabilität.

- die Hemmschwelle für kriegerische Auseinandersetzungen erheblich sinkt.
- die weitere Automatisierung zu „selbstentscheidenden“ Drohnen führen wird, Roboter sollen Krieg führen.
- Drohnen mit Landesverteidigung nicht zu tun haben und unsere Verfassung Krieg im Ausland nicht vorsieht (Art. 26, 1 GG).
- eine rechtsstaatliche Gewaltenteilung bei militärischen Entscheidungen nicht existiert
- außerdem ist bei uns jede Art der Todesstrafe abgeschafft (Art. 102 GG).

Ethische und völkerrechtliche Fragen klären!

„Über die Beschaffung von Bewaffnung [von Drohnen] wird der Deutsche Bundestag nach ausführlicher völkerrechtlicher, verfassungsrechtlicher und ethischer Würdigung gesondert entscheiden“ so bekräftigt der Koalitionsvertrag von 2017 einen Bundestagsbeschluss von 2013. Trotzdem wurde das Geld für die Anschaffung der Kampfdrohnen bewilligt und die Planung für eine eigene Euro-Kampfdrohne vorangetrieben.

Jede/r sollte die Abgeordneten auffordern diese ethische Debatte endlich durchzuführen! Einen Musterbrief gibt es hier www.a-fsa.de/d/317

Also: Kampfdrohnen ächten und kein Einsatz von Überwachungsdrohnen gegen Menschen – Gegen die Automatisierung von Kriegen!

Über 100 Organisationen haben dazu aufgerufen Kampfdrohnen zu ächten. Beteiligen Sie sich!

Mehr Infos im Web

www.drohnen-kampagne.de

Artikel „Maschinen zum Morden“:

www.a-fsa.de/d/1Yk

Video „Living under drones“ (2012): a-fsa.de/lud

Informieren Sie sich!

Bürgerrechtsarbeit kostet Geld – bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Titelbilder: Reaper beim Angriff, Kontrollraum wikipediaCC